

Wiesbadener T a g b l a t t.

No. 7. Mittwoch den 9. Januar 1856.

Auszug aus den Beschlüssen des Gemeinderathes. Sitzung vom 5. December 1855.

Gegenwärtig: der Gemeinderath mit Ausnahme der Herren Hahn und Mohr.

1963) Das Rescript Herzoglichen Justizamts vom 1. I. M., die Bildung des Schwurgerichts für das Jahr 1856 betr., gelangt zur Kenntniß der Versammlung.

1966) Der Herr Bürgermeister legt die Abrechnung über den Verkauf eines städtischen Bullen vor und wird die stattgehabte Abschaffung und Verwerthung genehmigt.

1973) Bezuglich der Holzbornröhrenleitung von dem Geisbergwege nach dem Fassaichlocale wird beschlossen: die in dem Etat aufgenommenen Arbeiten vorläufig nicht zu vergeben, sondern den Etat Herzoglicher Baubehörde dahier mit dem Ersuchen mitzutheilen, sich darüber gutachtlich zu äußern, ob es nicht besser sei, die Arbeiten aus freier Hand zu vergeben, in welchem Falle dieselbe ersucht werde, geeignete Vorschläge bezüglich der Handwerker zu machen.

1975) Auf die Anzeige des Baugutssehers Martin vom 3. I. M., die Straßenreinigung in hiesiger Stadt pro 1856 betr., wird beschlossen: die angeforderten 20 fl. für Anschaffung von 5 Gießkannen und 2 Schubkarren zu verwilligen.

1976) Auf die Anzeige des Baugutssehers Martin vom 3. I. M., die Unterhaltung der städtischen Feuersprisen betr., wird beschlossen: die für verschiedene Reparaturen und Anschaffungen angeforderten 22 fl. 2 fr. zu verwilligen und wegen Verbesserung der Ansätze an den Gewinden der Schläuche am Zubringer mit dem Mechanikus Fausel Rücksprache zu nehmen.

1977) Herr Nicol erstattet Bericht Namens der Wegbau-Commission über die Anlage einer Baumsschule auf der unteren Fläche des alten Todtenhofs und wird hierauf beschlossen: den hierfür beantragten Betrag in das nächstjährige Budget aufzunehmen.

1979) Auf das Gesuch des Vorstandes der Kleinkinder-Bewahranstalt dahier, das vor der Anstalt laufende Brunnenwasser in den Bereich der Anstalt, wo möglich auch in die Küche leiten zu dürfen betr., wird beschlossen: dieses Gesuch der Herzoglichen Baubehörde zur Begutachtung darüber mitzutheilen, ob demselben unbeschadet des äusseren Brunnens entsprochen werden könne.

1983) Das Gesuch des Rentiers Georg Maes von Amsterdam um Reception in die hiesige Stadtgemeinde wird, vorbehältlich der Aufnahme des Bittstellers in den Nassauischen Unterthanenverband, genehmigt.

1984) Das Gesuch des pensionirten Feuerwerkers Lorenz Kilian von Geisenheim, dermalen dahier, um Reception in die hiesige Stadtgemeinde zum Zwecke seiner Verehelichung mit Dorothea Elisabetha Henriette Berg von hier, wird genehmigt.

1985) Das Gesuch des Sribenten Theodor Boue von hier um Gestattung des Antritts des angeborenen Bürgerrechts in hiesiger Stadtgemeinde zum Zwecke seiner Verehelichung mit Katharine Hoffmann von hier, wird genehmigt.
Der Bürgermeister.
Fischer.

Wiesbaden, den 6. Januar 1856.

Sitzung vom 12. December 1855.

Gegenwärtig: der Gemeinderath mit Ausnahme der Herren Weil und H. Thon.

- 1989) Das Decret Herzoglicher Landesbank-Direction vom 8. I. Mts., wonach dem Namens des Gemeinderaths eingereichten Gesuche des Herrn Bürgermeisters Fischer, um Verlängerung des der Stadtkasse bei der Landesbank eröffneten Credits von fl. 12,000 bis zum Schlusse des künftigen Jahres willfahrt worden ist, gelangt zur Kenntniß der Versammlung.

2001) Auf Schreiben des Herrn Schulinspectors Pfarrers Eibach dahier vom 5. I. Mts., die Reparatur der Wanduhr in der höheren Töchterschule dahier oder die Anschaffung einer neuen Uhr betr., wird beschlossen: die auf dem Rathause befindliche und daselbst entbehrliche Uhr an die höhere Töchterschule abzugeben.

2008) Das Gesuch des Philipp Carl Christmann von hier um Gestattung des Antritts des angeborenen Bürgerrechts in hiesiger Stadtgemeinde zum Zwecke der Verehelichung mit Catharine Margaretha Maria Seiler von hier wird genehmigt.

2009) Das Gesuch des Bedienten Johann Friedrich Wilhelm Zimmermann von Hahnstätten, Amts Diez, dermalen dahier, um Aufnahme als Bürger in die hiesige Stadtgemeinde zum Zwecke seiner Verehelichung mit Catharine Mitternacht von Hosheim, Amts Höchst, wird abgelehnt.

2010) Auf den Antrag des Herrn Nicol wird beschlossen: einen Rettungsschlauch von 62 Fuß Länge anzuschaffen.

Wiesbaden, den 6. Januar 1856.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 17. Januar Nachmittags 3 Uhr lassen die Erben des Tobias König von hier

1) ihr an der Ecke der Neu- und Schulgasse zwischen Peter Pirod und Georg Zollinger stehendes zweistöckiges Wohnhaus nebst einstöckigem Hintergebäude, Schweinstall und Hofraum, sodann

2) zwei in hiesiger Gemarkung gelegene Grundstücke, als:
ein Acker von 34 Rth. 42 Sch. in 2ter St.-Gl. auf dem Leberberg zwischen Wilhelm Schmidt und Michael Beyerle Witwe, gibt 18 fr. 3 hll. Zehntannuität und

ein Acker von 29 Rth. 30 Sch. in 3ter St.-Gl. am alten Bleidenstadter Weg zwischen Rathsherrn Diez und Jacob Stuber, gibt 10 fr. Zehntannuität

in dem Rathause dahier einer dritten und letzten Versteigerung freiwillig aussezten.

Wiesbaden, den 7. Januar 1856.

Herzogl. Landoberschultheißerei.
Westenburg.

Bekanntmachung.

Heute Mittwoch den 9. Januar Nachmittags 3 Uhr sollen die auf der Herzogl. Rhein-Au bei Biebrich im Laufe des Jahres 1856 erfallenden Kälber an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Die Versteigerung findet im Gathaus zur Krone in Biebrich statt.

Wiesbaden, den 9. Januar 1856.

245

Herzogliche Deconomie-Verwaltung der Rhein-Au.

Notizen.

Heute Mittwoch den 9. Januar Nachmittags 3 Uhr:
Auktionversteigerung des Johann Faust und dessen Kinder auf dem Rathaus. (S. Tagblatt No. 6.)

Gewerbevereins-Schule in Wiesbaden.

Bei der in einigen Monaten stattfindenden Prüfung der Schüler der Sonntags- und Abendschule wird beabsichtigt, die von Schülern dieser Anstalt **selbst gefertigten** Lehrlingsstücke ihres Gewerbes auszustellen.

Die betreffenden Lehrherren werden daher ersucht, zur Ausführung dieses Vorhabens mitwirken zu wollen.

Die Ablieferung der Lehrlingsstücke hat in dem Monate März d. J. (der Tag wird später angegeben werden) stattzufinden und ist außer dem Namen des Lehrlings zu bemerken, wie viele Jahre derselbe dem Lehrlingstande angehört, auch gleichzeitig der Name des Lehrherren anzugeben.

Wiesbaden, den 2. Januar 1856.

123

Der Vorstand.

Ein sehr schön gelegener Garten mit einem massiven Gartenhäuschen, mit guten Obstsorten bepflanzt, ist auf mehrere Jahre zu vermieten.

Näheres auf dem Commissions-Bureau von

227 **C. Leyendecker & Comp.**

Der Garten in der Schwalbacherstraße zwischen P. Schweizer und A. Faust ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres bei
140 **H. Barth**, im Bayerischen Hof.

Feine Kautschuk-Kämme

auf alle Art, sind billig zu haben bei
141

Dom. Sangiorgio,
Webergasse No. 9.

Es wird ein großer Glasschrank zu kaufen gesucht. Das Nähere
Steingasse No. 27 bei P. Schleim. 102

Bohnen, Sauerkraut, Essig- und Salzkürzen sind zu haben
142 bei **H. Kopp**, Neugasse No. 4.

Friedrichstraße bei W. Blum sind Dickwurz zu verkaufen. 116

Im Literatur- und Kunst-Comptoir in Berlin sind erschienen, und durch alle Buch- und Kunsthändlungen des In- und Auslandes zu beziehen:

Karten der berühmten Wahrsagerin



Mlle. Lenormand aus Paris

mit denen diese berühmteste Wahrsagerin ihres Jahrhunderts die wichtigsten Ereignisse der Zukunft vorher gesagt.
36 fein lithographirte Karten, nebst einer leicht fasslichen Erklärung, wodurch es jedem möglich ist, sich die Karten selbst zu legen und so seine Zukunft kennen zu lernen, in elegant ausgestattetem Etui.

Preis 36 Kr.

Mit diesen Karten verkündete Mlle. Lenormand Napoleon seine Größe, sowie vielen Fürsten und Großen ihren Untergang.

1840 wurde von Mlle. Lenormand als das Todesjahr Friedrich Wilhelm III., verstorbenen Königs von Preußen, bezeichnet.

 Von diesen Karten gibt es viele schlechte und unvollständige Nachahmungen, die resp. Käufer wollen deshalb ja die Karten verlangen, auf deren Titel sich die Firma „Literatur- und Kunst-Comptoir“ befindet, denn nur diese sind die richtigen und vollständigen.

Die Freundschaft hat ein Loch —;
Das Kleeblatt ist getrennt,
Drum wird die Kart' verbrennt.

144

Heute Mittwoch den 9. Januar

Zweite Quartett-Soirée

im kleinen Concert-Saale des Theaters.

- 1) Quartett von Haydn (B-dur, No. 52).
- 2) Quartett von Mozart (C-dur, No. 6).
- 3) Quartett von Beethoven (Es-dur, sogenanntes Harfen-Quartett).

Aufgang **6½ Uhr.**

Billets zu einzelnen Soirées à 1 fl. sind in der L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung zu haben, woselbst auch noch einige Tage die Subscriptionsliste zur gefälligen Unterzeichnung ausgelegt ist.

Wiesbaden den 9. Januar 1856.

J. B. Hagen.

5680

145

Theater-Buffet.

Den betreffenden Herren zur Nachricht: heute Abend 8 Uhr

erste gesellige Unterhaltung.

Mobilienverkauf.

Ein sehr schönes Cöpha mit 6 Stühlen, 1 Silberschrank, Brachstück, 1 Fauteuil, 2 Tassen, 1 Klavierstuhl, 1 ovaler Tisch, 1 Arbeitstischchen, Brachstück, 1 Öfenschirm und 1 Fußteppich sind zu verkaufen durch das Commissions-Bureau von

C. Leyendecker & Comp.

Wir sind beauftragt ein vollständiges Exemplar des Nassauischen Verordnungsblattes 1815 bis 1852 zu verkaufen.

C. W. Kreidel'sche Buchhandlung.

Eine Partie französischer Tüll und Spitz-Artikel, bestehend in: Châles, Echarpes, Schleier, Chemisetten, Aermel, Bandes u. c., habe ich Gelegenheit zu sehr billigen Preisen zu verkaufen.

Bernh. Jonas,

Langgasse No. 35.

146

Dr. Pattison's englische Gichtwatte

Ist ein vorzügliches Heilmittel gegen alle gichtischen Leiden, seien sie am Arm, Hals, Rücken, Fuß oder an den Händen, sowie gegen Zahnschmerzen.

Dieselbe kann bezogen werden von dem Hauptdepot für Deutschland, Frankreich und die Schweiz bei Herrn E. Ringk in Schaffhausen.

Ganze Paquete à 1 fl.

Halbe à 30 fr.

In Wiesbaden ist dieselbe vorrätig bei
99

A. Flocker.

Schwarze Armbänder in großer Auswahl, von 18 fr. das Paar
an bei
13 Dom. Sangiorgio,
Webergasse No. 9.

Ein Faß mit Bohnen ist billig zu verkaufen Goldgasse No. 14. 147

Ein Mörser von Eisenguss, 30 bis 40 Pfund schwer, wird zu kaufen
gesucht Goldgasse No. 13. 148

Ein Spitzhund wird zu kaufen gesucht. Von wem, sagt die Exped. 149

Vor ungefähr 8—10 Tagen blieb in meinem Laden ein leinen Battist-
taschentuch liegen, welches der Eigenthümer in Empfang nehmen kann.
150 J. Holzmann, große Burgstraße.



Ein rauhhäriger Pinscher, schwarz mit weißer Brust, hat
sich Donnerstag den 3. Januar verlaufen und kann Friedrich-
straße No. 29 gegen eine Belohnung abgeliefert werden. 151

Stellen - Gesuche.

Eine Köchin mit guten Zeugnissen versehen, wird gesucht und kann bis zum 15. Februar eintreten. Näheres in der Expedition d. Bl. 52

Eine perfecte Köchin sucht eine Stelle und kann gleich eintreten. Das Nähtere zu erfragen Oberwebergasse No. 32. 152

Ein stilles Mädchen, welches Hausarbeit versteht, sucht eine Stelle und kann gleich eintreten. Näheres in der Expedition. 153

Ein braver Bursche sucht eine Stelle als Bedienter. Näheres in der Expedition d. Bl. 154

Ein stiller Bursche sucht eine Stelle als Kutscher. Das Nähtere in der Expedition d. Bl. 155

Ein junger Mann sucht eine Stelle als Badmeister. Das Nähtere in der Expedition d. Bl. 156

6000 fl. sind zu $4\frac{1}{2}$ pCt. in hiesige Stadt gegen doppelte Sicherheit
auszuleihen und fogleich zu beziehen. Näheres in der Exped. 109

6—700 fl. Vormundschaftsgeld liegen zum Ausleihen bereit bei
Jacob Jung. 57

Bur Unterhaltung.

Die Mähterin.

Ein amerikanisches Lebensbild. Von Frau Harriet Stowe, geb. Beecher,
(Vers. von „Uncle Tom's Hütte“.)

Die Leiden der Armut beschränken sich nicht auf die der gemeinen, zerlumpten, alltäglichen Bettler, die an Mühseligkeiten gewöhnt, und stets bereit sind, Almosen entgegen zu nehmen, gleichviel auf welche Weise es ihnen zu Theil wird. Es gibt eine andere Klasse, welche sie mit noch schwererer Wucht bedrückt, die Hochherzigen, die Anständigen, die sich selbst Achtenden, welche still und schweigend gegen ihr Schicksal angekämpft haben, „Alles ertragen, Alles hoffend,“ und bereit sind, lieber Alles zu dulden, als ein Wort der Klage laut werden zu lassen, oder auch nur sich selbst zu gestehen, daß ihre eignen Anstrengungen für ihre Bedürfnisse nicht ausreichend seyn werden!

Verweilt mit mir an der Thür jenes ärmlichen Hauses. In einem seiner kleinen Zimmer wohnt eine Witwe und ihre Tochter, welche nur von ihrer Nadelarbeit und den anderen kleinen unzuverlässigen Hilfsquellen abhängen, die Alles sind, was dem Weibe übrig bleibt, wenn es sich „allein durch diese öde Welt“ kämpfen muß. Es enthält alle ihre kleinen irdischen Besitzthümer, und unter seinem kleinen Vorrath von Möbeln befindet sich kaum ein einziger Gegenstand, an den man nicht lange gedacht und um den man sich nicht abgemüht, und seinen Preis zu wiederholtenmalen berechnet hätte, ehe das Geld zum Ankauf hinreichte. Jeder Gegenstand ist mit der größten Nettigkeit und Sorgfalt aufgestellt, und die kostbarsten Möbel eines vornehmen Besuchszimmers werden nicht eifriger vor Rügen oder Beschädigungen bewahrt, wie jener hellpolirte Schreischränk und jener hübsche Kirschbaumene Theetisch und jene Bettstelle. Der Fußboden hat sich einst eines Teppichs gerühmt, aber der alte Vater Zeit ist daran geschäftig gewesen und hat hier ein Loch eingerissen, und dort eine Stelle dünn gemacht, und obgleich man den alten Burschen mit dem unermüdlichsten Eifer im Stopfen verfolgt, zeigen sich die Spuren seiner unheilstiftenden Finger doch zu deutlich, um sie verkennen zu können. Zwar hat ein freundlicher Nachbar ein Stück verschossenen Frieses hergegeben, welches nett beschnitten und gefüttert und über ein ganz widerspenstiges Loch vor den Kamin gebreitet worden ist, und andere Stellen sind mit Stücken von verschiedenen Farben ausgebessert worden. Dessen ungeachtet läßt es sich aber nicht erkennen, daß der arme Teppich dieser Welt nicht lange mehr angehören wird.

Es wird jedoch Alles von der besten Seite gezeigt. Der kleine Porzellanschränk in der Ecke, der einige Porzellantassen und ein paar altmodische silberne Löffel, die Ueberbleibsel besserer Tage, enthält, ist mit eifersüchtiger Genauigkeit geordnet, und die alte weiße musselinene Fenstergardine sorgfältig gewaschen und gestärkt und glatt geblättert, und mit vorsorglicher Aufmerksamkeit aufgesteckt, und auf dem mit einem schneeweissen Tuche bedekten Schreischränke sind einige Bücher und andere Andenken aus früheren Zeiten und ein verblichenes Miniaturbild geordnet, welches zwar für einen Fremden nur wenig Interessantes besitzt, aber für die arme Witwe doch kostbarer ist, als alles Andere.

(Forts. folgt.)

Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden.		Ankunft in Wiesbaden.		Ankunft u. Abgang der Eisenbahnzüge.	
Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).					
Morgens 6, 10 Uhr.		Morgens 8, 9½ Uhr.			
Nachm. 2, 5½, 10 Uhr.		Nachm. 1, 4½, 7½, 10 Uhr.			
Limburg (Eilwagen).					
Morgens 8 Uhr.		Mittags 12½ Uhr.			
Nachm. 3 Uhr.		Abends 9½ Uhr.			
Coblenz (Eilwagen).					
Morgens 8½ Uhr.		Morg. 5-6 Uhr.			
Abends 8½ Uhr.		Nachm. 3-4 Uhr.			
Rheingau (Eilwagen).					
Morgens 7½ Uhr.		Morgens 10½ Uhr.			
Nachm. 3½ Uhr.		Nachm. 5½ Uhr.			
Englische Post (via Ostende).					
Abends 8 Uhr.		Nachm. 4 Uhr, mit Ausnahme Dienstags.			
(via Calais.)					
Abends 10 Uhr.		Nachmittags 4½ Uhr.			
Französische Post.					
Abends 10 Uhr.		Nachmittags 4½ Uhr.			

Cours der Staatspapiere.				Frankfurt, 8. Januar 1856.			
Pap.	Geld	Pap.	Geld				
Oesterreich. Bank-Aktien	965	960	Kurhess. 40 Thlr. Loose b. R. . . .	363/4	361/2		
• 5% Metalliq.-Oblig.	66½	66½	Friedr.-Wilh.-Nordb.	54½	53		
• 5% Lmb. (i. S. b. R.)	83½	83½	Gr. Hessen. 4½% Oblig.	102½	101½		
• 4½% Metalliq.-Obl.	58½	58½	• 4% ditto	99½	99½		
• fl. 250 Loose b. R.	111½	111	• 3½% ditto	92½	92½		
• fl. 500 • ditto	—	210	• fl. 50 Loose	108½	108		
• 4½% Bethm. Oblig.	60½	—	• fl. 25 Loose	33	32½		
Russl. 4½% i. Lst. fl. 12 b. B.	—	—	Baden. 4½% Obligationen	101½	100½		
Preuss. 3½% Staatschuldsch	86½	86	• 3½% ditto v. 1842	88½	88		
Spanien. 3% Inl. Schuld	3½	3½	fl. 50 Loose	76½	75½		
• 1½%	21½	21½	• fl. 35 Loose	46	45½		
Holland. 4% Certificate	—	92½	Nassau. 5% Oblig. b. R.	101½	101		
• 2½% Integrale	63½	62½	• 4% ditto	100	99½		
Belgien. 4½% Obl. i. F. à 28 kr.	95½	94½	• fl. 25 Loose	39½	30½		
• 2½% " b. R.	54	53½	Schmb.-Lippe. 25 Thl. Loose	29	28½		
Bayern. 4% Obl. v. 1850 b. R.	94	93½	Frankfurt. 3½% Obl. v. 1839	94	93½		
• 3½% Obligationen	85½	85½	• 3% Obligationen	85½	85		
• Ludwigsh.-Bexbach	151½	151½	• 3% Bankactien	119½	119½		
Württemb. 4½% Oblig. b. R.	102½	101½	• 3% Taunusbahnaktien	319	318½		
• 3½% ditto	88½	87½	Amerika. 6% Stcks. Dl. 2.30	111	110½		
Sardin. 5% Obl. i. F. à 28 kr	—	85½	Frankfurt-Hanauer-Eisenb.	79	—		
• Sardinische Loose	41	40½	Vereins-Loose à fl. 10	83½	81½		
Tosk. 5% Obl. i. Lr. à 24 kr.	—	100½	Disconto	4	—		
Polen. 4% Oblig. de fl. 500	—	79½					

Wechsel in 8. süddeutscher Währung.

Amsterdam fl. 100 k. S.	100½	100½	London Lst. 10 k. S.	118½	118½
Augsburg fl. 100 k. S.	120½	119½	Mailand in Silb. Lr. 250 k. S	100½	100½
Berlin Thlr. 60 k. S.	105½	105	Paris Frs. 200 k. S.	93½	93½
Cöln Thlr. 60 k. S.	105½	104½	Lyon Frs. 200 k. S.	93½	93½
Hamburg MB. 100 k. S.	88½	88½	Wien fl. 100 C. k. S.	108½	107½
Leipzig Thlr. 60 k. S.	105½	104½	Disconto	4	—

Gold und Silber.

istolen . . . fl. 9. 38-37	20 Fr.-St. . . fl. 9. 22-21	Pr. Cas-Sch. fl. 1. 45-45
r. Frdrdor . . . 9. 55-54	Engl. Sover. . . 11. 45-48	5 Fr.-Thlr. . . 20½-20
Ioll. 10 fl. St. . . 9. 43-42½	Gold al Mco. . . 377-375	Hochb. Silb. . . 2½-26-22
Land-Ducat . . . 5. 33-32	Prenss Thl. . . 1. 45-45	(Coursblatt von S. Sulzbach.)